

# Margarete Beyer aus Kiel

## 16. Kulturpreisträgerin des Sudetendeutschen Kulturwerks



(von links) Marion Baumgartl, Vors. des Sudetendeutschen Kulturwerks; Gerhard Domabyl von der sudetendeutschen Kreisgruppe Kiel; Margarete Beyer, 16. Kulturpreisträgerin

Als Margarete Beyer (84) das Rednerpult betrat und in ihrer Dankesrede in rührender Weise über ihr Leben und ihre umfangreiche soziale Tätigkeit in Kiel berichtete, waren sich alle Anwesenden einig: Hier hatte das Kuratorium des Sudetendeutschen Kulturwerks die richtige Kulturpreisträgerin ermittelt. Seit 1982 sind die 15 Kulturpreisträger oft Wissenschaftler, Künstler, Dichter, Wirtschaftsgrößen und Funktionäre gewesen, die über das Land hinaus bekannt waren. In diesem Jahr aber wurde mit Margarete Beyer eine Preisträgerin erkoren, die Jahrzehnte ganz bescheiden im Stillen gewirkt hat.

Gerhard Domabyl, Geschäftsführer des Kreisverbandes Kiel der Sudetendeutschen, hielt im Trappenkamper Bürgersaal vor 80 Gästen die Laudatio auf Margarete Beyer. Die 1928 in Westpreußen geborene Preisträgerin kam 1978 im Zuge der Familienzusammenführung in den Westen. Da ihre Sprachkenntnisse in Russisch und Polnisch äußerst wertvoll waren, wurde sie 1985 vom Landesverband der vertriebenen Deutschen in Kiel als Dolmetscherin und Übersetzerin von Dokumenten eingesetzt. Im Durchgangslager Jägerslust half sie den Aussiedlern bei der Arbeitssuche und bei Behördengängen. Im Kieler „Haus der Heimat“, des Verbandes der Heimatvertriebenen hat sie Hunderte von Spätaussiedlern beraten und unterstützt.

Seit 1987 organisiert sie gesellige Veranstaltungen, anfangs für ihre ostpreußischen Landleute, aber bald aber auch für alle Landsmannschaften, die im „Haus der Heimat“ im Verband der Heimatvertriebenen zusammengeschlossen sind. 2010 wurde anlässlich des 25jährigen Verbandsjubiläums hervorgehoben, dass das „Haus der Heimat“ ohne den unermüdlichen Einsatz von Margarete Beyer inzwischen ein „totes Haus“ wäre. Sie kontrolliert das Haus, sorgt für Ordnung und die Beseitigung von Mängeln und bereitet die vielen Veranstaltungen vor, unabhängig von der landsmannschaftlichen Zugehörigkeit. Dieser „Gute Geist des Hauses“ kommt so auch der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Kiel zugute.

Marion Baumgartl, Vorsitzende des Sudetendeutschen Kulturwerks, überreichte die Urkunde und Gerhard Selzer als Schatzmeister den mit 2000 Euro dotierten Preis.

In ihren Grußworten beglückwünschten Heinz Dieter Block im Namen der Gemeinde Trappenkamp, Fedor M. Mrozek als Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen und Wolfgang Schnabel als FDP-Fraktionsvorsitzender des Kreises Segeberg und gebürtiger Ostpreuße die Kulturpreisträgerin. Musikalisch begleitet wurde die Preisverleihung vom Akkordeon-Orchester „Da Capo“ aus Mölln. Die Veranstaltung klang traditionell mit dem Leber- und Blutwurstessen aus.